

„HS“-Stenogramm

Sonderheft der Wissenschaftlichen Zeitschrift zum 60. Jahrestag der Oktoberrevolution

Anlässlich des 60. Jahrestages der Oktoberrevolution wird im November ein Sonderheft der „Wissenschaftlichen Zeitschrift“ unserer Hochschule erscheinen.

Es wird hauptsächlich Ergebnisse gemeinsamer Forschungen der Hochschule und ihrer sowjetischen Partnerinstitute veröffentlicht und Beiträge sowjetischer Wissenschaftler aus diesen Instituten enthalten.

1. Sommerkurs zu Fragen des Korrosionsschutzes

Vom 27. Juni bis 1. Juli 1977 veranstaltete der Lehrstuhl Oberflächenschutztechnik der Sektion Chemie und Werkstofftechnik seinen ersten Sommerkurs „Korrosionsschutz“.

Diese Weiterbildungsveranstaltung verfolgte das Ziel, über effektive Mittel und Methoden des Korrosionsschutzes zu informieren und die damit verbundenen wissenschaftlichen und praktischen Probleme mit Interessierten aus Industriebetrieben, Forschungseinrichtungen und Hochschulen zu diskutieren. Sie diente zugleich der planmäßigen Weiterbildung von Absolventen werkstoffkundlicher Wissenschaftsbereiche der Hochschulen der DDR.

Wissenschaftliche Veranstaltung der Sektion Wirtschaftswissenschaften

Am 30. 6. und 1. 7. 1977 führte die Sektion Wirtschaftswissenschaften die wissenschaftliche Veranstaltung „Ökonomische Probleme der Vortriebung und Durchführung einer bedarfsorientierten Produktion in Betrieben des Maschinenbaus und der Textilindustrie“ durch.



In einem Forschungsdialogum des wissenschaftlichen Studentenzirkels „Methodik der Elektrotechnik“ (Sektion EI) sprach vor kurzem Werner Oetzdör, Kreisfachberater für Polytechnik des Kreises Bad Salzungen (unser Foto), über Erfahrungen bei der Gestaltung des Experimentalunterrichts im Lehrgang Elektrotechnik. Der Vortrag, dem eine vom Ministerium für Volksbildung ausgerichtete pädagogische Lesung zugrunde lag, sah den Studenten für ihre wissenschaftliche Arbeit und für ihren späteren Berufsberuf viele wertvolle Anregungen.

Studenten führen in Berufsschulen Veranstaltungen zum 60. Jahrestag durch

Die Studenten der Matrikel 74, 75 und 76 des Wissenschaftsbereiches „Methodik für Lebergebiete der Maschinentechnik“ der Sektion FPM, die ihre schulpraktische Ausbildung bzw. das Betriebspraktikum in Einrichtungen der Berufsausbildung absolvieren, wollen im 60. Jahrestag der Oktoberrevolution gemeinsam mit den Lehrenden vorbereiten. Dieses Anliegen, welches sich auch in den Kampfpogrammen der FPM-Gremien widerspiegelt, wird vom Wissenschaftsbereich durch konkrete Aufgaben unterstützt.

Ehrungen

Für ausgezeichnete Leistungen wurden folgende Angehörige unserer Hochschule geehrt:

Arthur-Becker-Medaille in Silber Prof. Dr. phil. Hans Lauter Sektion Marxismus-Leninismus

Ehrennadel des DFD in Bronze Ursula Jacobi Abteilung Materialwirtschaft

Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft Gewerkschaftsrunde Verwaltung Sektion Verarbeitende Technik Wissenschaftsbereich Methodik für Lebergebiete der Maschinentechnik Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel

Wissenschaftsbereich Instandhaltung/Standardisierung Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie Wissenschaftsbereich Chemie Sektion Chemie und Werkstofftechnik

Ehrennadel für Verdienste in der sozialistischen Wehrziehung in Bronze Oberwachtmeister der Reserve Oloander Schmuizer Direktor für Studienangelegenheiten

Ehrenplakette der KDT in Gold Doz. Dr. sc. techn. Gisbert Kaliske Sektion Verarbeitende Technik

Eine Stunde des Gedenkens

Die Tage, da wir ihrer besonders gedenken, liegen dicht beieinander. Am 3. Juli 1937 wurde Clara Zetkin als Lehrerstochter Clara Eißler in der Gemeinde Wiederau geboren. Am 20. 6. 1933 starb sie in Archangelskoje. Die sowjetische Hauptstadt, die internationale Arbeiterklasse gab dieser bis zuletzt leidenschaftlich für die Arbeiterklasse kämpfenden Frau das letzte Geleit. Die Urne wurde in der Krematorium beigesetzt.

Aber was sind schon Daten, wenn man eines Menschen gedenken will. Dieser Frau begegnet, Clara Zetkin auf bewegende Weise erleben kann man in der Gedenkstätte, in ihrem Geburtshaus. Vor 25 Jahren, zum 39. Geburtstag, wurde es der Öffentlichkeit übergeben. Seitdem kamen mehr als 118 000 Besucher hierher - aus dem Bezirk, aus der ganzen Republik, aus der Sowjetunion und den benachbarten sozialistischen Ländern, aus Frankreich, aus England, aus Italien. ...

In den nun schon elf Gedenkstätten fanden wir viele bekannte Namen: Rosa Thälmann, Ely Winter-Pieck, Ilse Thiele, Ungelenke Kinderunterstützungskomitees, wie Pioniers Clara Zetkin kennzeichneten wollten. Studenten haben sich eingetragene Brigaden, DFD-Gruppen. ...

„Dass ausgestellten Bilder sind gut gewählt“, schrieb ihr Sohn Maxim 1937, „sie geben ein Bild des Lebensweges Clara und zugleich einen Ausschnitt aus der deutschen und der internationalen Arbeiterbewegung.“

Besser kann man diese schlichte Gedenkstätte nicht charakterisieren. Dokumente, große Fotos, auch Ge-

stalten für Clara Zetkin in einer Vitrine. Sie machen deutlich, wie mutig allein der Schritt der 17-jährigen Clara war, Pädagogik zu studieren, als Mädchen! Sie verfolgen ihren Weg an der Seite des aus Deutschland ausgewiesenen russischen Emigranten Osaip Zetkin 1932 nach Paris; ein Jahr vorher war sie der vom Sozialistengesetz verbotenen Partei der Arbeiterklasse beigetreten. Man liest sie als Chefredakteur des Organs der internationalen und deutschen sozialistischen Frauenbewegung der „Gleichheit“, kennen als begeisterte Rednerin auf den Kongressen der kommunistischen Arbeiterbewegung. War in Höhe durch die kleinen Räume im Obergeschoss geht, der spürt ihre Vermehrung für den heutigen Tag: ihre bedingungslose, unermüdete, mitreißende Arbeit für die Arbeiterklasse, ihre tiefe Liebe zur Sowjetunion, ihre abgrundtiefen Haß gegen Faschismus und Krieg.

Vielleicht ist das für eine Gedenkstätte nicht ungewöhnlich. Ungewöhnlich aber - ja von unschätzbarem Wert - ist der Film, der nach dem Rundgang gezeigt wird. Dokumentaraufnahmen, montiert, nur die notwendigen Informationen werden gegeben: Clara Zetkin, wie sie in hohen Ähren, fast blind, mit schlohweißem Haar von der Tribüne des Reichstages den Faschismus anklagt, wie sie selbst in ihren letzten Tagen, krank, aber aufrecht, im Kreise der Freunde sitzt, die Hände resolut auf den Tisch gestützt.

Eine Stunde in einer Gedenkstätte, über die man weit längere Zeit nachdenken kann. J. H.



Podiumsgespräch zum Thema Mikroelektronik - Einheit von Wissenschaft und Produktion

Das Anliegen dieser wissenschaftlichen Veranstaltung der Studentenschaft (SWG) war, die hochaktuelle Problematik der Mikroelektronik und ihre Anwendung in unserer Volkswirtschaft mit Studenten der Sektionen AT, IT und PEB zu diskutieren. Eingeladene waren der Prorektor für Naturwissenschaft und Technik Prof. Schneider, Prof. Pfeiffer (PEB), Dr. Seip (IT) und Dr. Mauerberger (AT).

Die besondere Bedeutung, die unsere Partei- und Staatsführung der Entwicklung der Mikroelektronik beimißt, wird aus dem jüngsten Beschluss sichtbar und stellt uns die Aufgabe, auf diesem Gebiet alle Kräfte in der Grundlagenforschung zu mobilisieren.

Gen. Prof. Schneider wies in diesem Zusammenhang auf die große Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit hin.

So soll beispielsweise ein Lehr- und Forschungstechnikum der Sektion PEB entstehen, das u. a. auch über den kompletten Zyklus I der

Mikroelektronik verfügen wird, so daß es auch besser möglich sein wird, das Ausbildungs- und Forschungsniveau zu erhöhen und die Lösung größerer und komplexer Forschungsfragen in Angriff zu nehmen.

Eine sehr rege und tiefgründige Diskussion machte deutlich, daß die anwesenden Studenten sehr an diesem Entwicklungsproblem interessiert sind. So zeigten auch die Fülle der Fragen, angefangen von der Bauelemententechnologie über deren Anwendung bis hin zu ökonomischen Aspekten. Alle anwesenden Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter konnten in der Diskussion den Beitrag ihrer Fachrichtung zur Gesamtaufgabe darstellen und auch viele richtungweisende Gedanken zu Fragen der Studenten äußern. So wurden Probleme des Einsatzes der Mikroelektronik in der Steuerung- und Rechenstechnik diskutiert, auch im Hinblick einer Anwendung im Maschinenbau.

Dabei konnten auch solche interessanten Fragen wie z. B. „Inwiefern



Anlässlich des Tages des Lehrers wurde Gerhard Eißler (links) der Titel eines Oberstadtrates verliehen. Margot Codditz (rechts) erhielt die Ehrenurkunde des Rektors.

„HS“ gratuliert

Zum 20-jährigen Betriebsjubiläum

Dr. Hans-Joachim Rudolph Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie Roswitha Thieme Sektion Verarbeitende Technik Prof. Wolfgang Voche Sektion Maschinen-Bauelemente

Zum 15-jährigen Betriebsjubiläum

Prof. Klaus Beer Sektion Mathematik Dr. Eckardt Röscher Sektion Chemie und Werkstofftechnik

Zum 10-jährigen Betriebsjubiläum

Rudolf Kähler Direktor für Planung und Ökonomie/HA Grundföndition Erika Mader Hochschulbibliothek

Zum 30. Geburtstag

Martha Bueckel Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen

Zum 70. Geburtstag

Katharina Kührner Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Gertraud Richter Betriebsrats

Zum 60. Geburtstag

Genossin Codditz Wirtschaftliche und Sozialwissenschaftliche Fakultät Dr. Martha Eckhardt Direktorin für Internationale Beziehungen

Wieder-verteidigung

Das Kollektiv „Elektronik, Geräte und Anlagen“ der Sektion Informationstechnik konnte erneut den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ verteidigen.

Eine besondere Note erhielt diese Wiederverteidigung durch die Teilnahme eines wissenschaftlichen des Elektrotechnischen Institutes Leningrad. Der sowjetische Wissenschaftler Dr. Kutusow begründete in seinem umfangreichen Diskussionsbeitrag in hervorragender Weise die Notwendigkeit der gemeinsamen arbeitsteiligen Forschungszusammenarbeit.

Dr.-Ing. Schubert, Sektion Informationstechnik

Zum „80.“

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen sowie der Zweigbibliothek der Sektion biomedizinischen die Kollegin Martha Bueckel zu ihrem 80. Geburtstag, den sie in voller Schaffenskraft am 27. 7. verlebte. Kolle Bueckel ist seit 1958 an unserer Hochschule tätig. Seit einigen Jahren arbeitet sie jetzt in der Zweigbibliothek Erziehungswissenschaften. Ihr ist es zu verdanken, daß die gewünschte Literatur für Mitarbeiter und Studenten schnell zur Verfügung gestellt werden kann.

Vom gesamten Kollektiv wird sie sehr geschätzt, ihre Leistungen werden hoch geschätzt.

Wir wünschen ihr auch weiterhin persönliches Wohlergehen, alles, alles Gute und vor allem beste Gesundheit!



Anlässlich des 36. Jahrestages der Gründung der Gesellschaft für DSF und in Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution fand an unserer Hochschule ein Forum des Stadtverbandes der DSF statt. Vor 700 Teilnehmern sprach in der Mensa, Reichenhainer Straße, der Stellvertreter des Generalkonsula, Genoss Nikolaj Sergejewitsch Kolltechjew (unser Bild).



Ein Referentenkollektiv zur Vermittlung von Erfahrungen beim Studium in Freundesland wurde am 23. Juni während eines Treffens mit Absolventen und Zusatzstudenten sowjetischer Universitäten und Hochschulen gebildet. Leiter ist Freund Dr. Bodmann. Unser Foto: Gen. Dr. sc. techn. Wirth, Vorsitzender des DSF-Hochschulverbandes, im Gespräch mit Absolventen, die als Referenten tätig werden möchten.